

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
I. Einleitung	1
A. Die Rolle des Vorabentscheidungsverfahrens im europäischen Rechtsverbund	1
1. Rechtliche Bedeutung	1
2. Praktische Bedeutung	4
B. Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens für die österreichi- sche Zivilgerichtsbarkeit	8
C. Untersuchungsgegenstand	12
1. Fragestellung und Themenabgrenzung	12
2. Gang der Untersuchung	14
II. Das Vorabentscheidungsverfahren gemäß Art 267 AEUV	17
A. Historische Vorläufer und verwandte Verfahren im nationalen und internationalen Kontext	17
B. Funktionen des Vorabentscheidungsverfahrens im Rechtsschutz- system der Europäischen Union	23
1. Objektive Funktionen	24
a. Wahrung der einheitlichen Rechtsauslegung	24
b. Gültigkeitskontrolle	24
c. Fortbildung des Unionsrechts	25
2. Individualrechtsschutz	27
3. Parallelen zum nationalen Rechtsschutzsystem	31
C. Rechtsnatur und Wesen	32
1. Zwischenverfahren	32
2. Grundsatz der arbeitsteiligen Zusammenarbeit	33
a. Struktur der Kooperation zwischen EuGH und Vorlage- gericht	33
b. Rolle des nationalen Gerichts im Kooperationsverhältnis	34
D. Rechtsquellen	37
1. Primärrecht	37

a. Art 267 AEUV	37
b. Art 19 Abs 3 lit b EUV	38
c. Satzung	38
2. Verfahrensordnung des Gerichtshofs	39
3. Sonstige Informationsquellen	39
E. Sachlicher Anwendungsbereich	40
F. Zuständigkeitsregelung	43
G. Vorlagevoraussetzungen	44
1. Vorlagegegenstand und Vorlagefragen	44
a. Auslegungsfragen	44
b. Gültigkeitsfragen	47
c. Keine Überprüfung nationalen Rechts	47
2. Vorlageberechtigung	49
a. Gerichtsbegriff des Art 267 AEUV	49
b. Unerheblichkeit der Verfahrensart	52
c. Grundsatz des freien Vorlagerechts	53
3. Vorlageverpflichtung	56
a. Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte	56
b. Vorlagepflicht von Instanzgerichten aufgrund von Gültigkeitsbedenken	63
c. Entfall der Vorlagepflicht	64
d. Rechtsfolgen der Verletzung einer Vorlagepflicht	67
4. Entscheidungserheblichkeit der Vorlagefrage	72
H. Verfahrensablauf vor dem EuGH	75
1. Übermittlung des Vorabentscheidungsersuchens	75
2. Schriftlicher Teil	76
3. Mündlicher Teil	77
a. Verzicht auf eine mündliche Verhandlung	77
b. Mündliche Verhandlung	78
4. Das Urteil	79
5. Sonderfragen	80
a. Vertretung vor dem EuGH	80
b. Sprachenregelung	81
c. Kosten des Verfahrens	81
6. Beschleunigte Sonderformen des Vorabentscheidungsverfahrens	83
a. Beschleunigtes Verfahren (<i>procédure préjudicielle accélérée [PPA]</i>)	84
b. Eilvorabentscheidungsverfahren (<i>procédure préjudicielle d'urgence [PPU]</i>)	85
I. Die Vorabentscheidung	88
1. Form	88
2. Bindungswirkung	89
a. Bindungswirkung hinsichtlich des nationalen Ausgangsverfahrens	90

b. Bindungswirkung außerhalb des nationalen Ausgangs- verfahrens	92
3. Zeitliche Wirkung	95
III. Vorabentscheidungsverfahren und österreichisches Zivil- verfahren	99
A. Allgemeines	99
B. Nationale Ausführungsregelungen zu Art 267 AEUV	100
1. Verbot der Parallelgesetzgebung	100
2. § 90a GOG	100
3. § 264 IO	102
4. Dokumentationserlässe des Bundesministeriums für Justiz	103
C. Prozessuale Aspekte der Vorlageentscheidung als Teil des öster- reichischen Zivilverfahrens	103
1. Wahl des Vorlagezeitpunkts	103
2. Form der Vorlageentscheidung	105
3. Inhalt der Vorlageentscheidung	106
a. Formulierung der Vorlagefrage	106
b. Darstellung des tatsächlichen und rechtlichen Rahmens	108
4. Wirkung der Vorlageentscheidung	110
5. Zurückziehung der Vorlageentscheidung	111
6. Modifikation der Vorlagefrage	113
7. Bekämpfbarkeit der Vorlage oder Nichtvorlage innerhalb des zivilgerichtlichen Rechtsschutzsystems	113
a. Rechtsschutz gegen die Vorlageentscheidung	113
b. Rechtsschutz bei Nichtvorlage	115
8. Berichtspflicht	118
IV. Einzelne Fragestellungen	119
A. Rechtsprechungstätigkeit als Kernkriterium der Vorlageberechti- gung österreichischer Zivilgerichte	119
1. Unionsrechtliche Grundlagen	119
2. Anwendung des funktionellen Gerichtskriteriums durch den EuGH	122
3. Konsequenzen für die Vorlageberechtigung österreichischer Zivilgerichte	124
a. Ausgewählte Beispiele	125
b. Zusammenfassende Betrachtung und Kritik	139
B. Die prozessuale Wirkung des Vorabentscheidungsersuchens	141
1. Keine Pflicht zur Aussetzung nach Unionsrecht	141
2. Österreichische Lösung	143
a. Beschränkte Sperrwirkung des Vorabentscheidungsersuchens	143
b. Vergleichbare Fälle einer Sperrwirkung im österreichischen Zivilverfahren	153

c. Wirkung der Vorlage auf andere Verfahren	153
d. Sonderregelung des § 264 IO	159
C. Vorabentscheidungsersuchen und einstweiliger Rechtsschutz	163
1. Allgemeines	163
2. Die Vorlage an den EuGH im Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes	164
a. Unionsrechtliche Grundlagen	164
b. Rahmenbedingungen der Vorlage im Verfahren des einst- weiligen Rechtsschutzes nach dem österreichischen Zivil- verfahrensrecht	168
c. Ausgewählte Fragestellungen	172
3. Einstweiliger Rechtsschutz während des Vorabentscheidungs- verfahrens	181
a. Der einstweilige Rechtsschutz als notwendige Ergänzung des Vorabentscheidungsverfahrens	181
b. Der einstweilige Rechtsschutz als Aufgabe des vorlegenden Gerichts	182
c. Allgemeine Grundsätze des unionsrechtlich gebotenen einst- weiligen Rechtsschutzes	184
d. Konsequenzen der unionsrechtlichen Vorgaben für den öster- reichischen Provisorialrechtsschutz	193
V. Fazit	199
A. Ergebnisse	199
1. Modifikation der Rolle der österreichischen Zivilgerichte	199
2. Der nationale Richter als Dreh- und Angelpunkt des Vorlage- verfahrens	200
3. Schwache rechtliche Stellung der Parteien	201
4. Keine pauschale Vorlagebefugnis österreichischer Zivilgerichte ..	202
5. Vorabentscheidungsverfahren und einstweiliger Rechtsschutz ..	202
B. Abschließende Betrachtung	203
Literaturverzeichnis	205
EU-Materialien	222
Österreichische Materialien	223
Stichwortverzeichnis	225